

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 85/84B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Abraham R [REDACTED],

[REDACTED] H [REDACTED] Street, [REDACTED] R [REDACTED] /Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

Land H e s s e n ,

vertreten durch den Hessischen Sozialminister,

D [REDACTED] Straße [REDACTED], W [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

- 2 -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Mertz und die Richter Zorn, Fuchs, Winter und Dr. Grasshof

am 30. Oktober 1984
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 10. Februar 1984 wird zugelassen.

G r ü n d e

Es ist die Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG), ob der Anspruch auf Erstattung der Kosten für die Durchführung einer Heilkur gemäß § 30 BEG, § 10 Abs. 2 der 2. DV-BEG nur wegen fehlender vorheriger Zustimmung abgelehnt werden kann, wenn dem Verfolgten über einen längeren Zeitraum hinweg jeweils im zweijährigen Turnus (§ 10 Abs. 3 der 2. DV-BEG) Heilkuren bewilligt worden sind, die neue Kur wiederum im zweijährigen Turnus beantragt wurde und die Behörde erst unmittelbar vor Kurantritt die Genehmigung versagt hat (Fortführung von BGH Rzw 1966, 183).

Mertz

Zorn